Stadt Liestal
Einwohnerrat
Finanzkommission

2011/174a

Bericht der Finanzkommission betreffend Schiessanlage Sichtern, Mehrjahresplanung: Kreditgenehmigung für Investitionen 2011/2012, Kenntnisnahme Investitionsplanung 2013-2015

1.) Ausgangslage

An seiner Sitzung vom 29. Juni 2011 hat der Einwohnerrat die Vorlage 2011/174 „Schiessanlage Sichtern, Mehrjahresplanung“ einstimmig zur Vorberatung an die Finanzkommission überwiesen.

2.) Einleitung

Gemäss obiger Stadtratsvorlage stehen in den nächsten Jahren umfassende Sanierungen an den Kugelfängen und Scheiben der Schiessanlage Sichtern an. Man hat die Investitionen in drei Teilprojekte aufgeteilt. Die Anträge der stadträtlichen Vorlage beziehen sich jedoch nur auf das Teilprojekt 1 = Installation von künstlichen Kugelfängen.

Der Kanton Basellandschaft beteiligt sich an den Kosten der künstlichen Kugelfänge, wenn diese auf den Beginn der Schiesssaison 2012 zur Verfügung stehen. Will man in den Genuss der Subventionen kommen, müssen die Kugelfänge demnächst bestellt werden.

Für diese künstlichen Kugelfänge wird mit Brutto-Investitionen von insgesamt CHF 230’000 gerechnet. Nach Abzug der kantonalen Beiträge verbleiben für die Stadt Liestal rund CHF 130’000. Diesen Betrag würde man je hälftig in den Jahren 2011 und 2012 verbuchen.

3.) Augenschein und Begehung der Anlage „Sichtern“ und Informationen mit dem und durch den Präsidenten der Schützengesellschaft Liestal

Am 16. August 2011 traf sich die Finanzkommission zu ihrer Sitzung in den Räumlichkeiten der Schützengesellschaft Liestal auf Sichtern. Peter Schäfer – Präsident der Schützengesellschaft Liestal – führte kurz in die Thematik ein. Die Schützengesellschaft Liestal ist Betreiberin der Schiesssportanlage Sichtern. Geregelt wird die Zusammenarbeit mit einer Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Liestal und der Schützengesellschaft.

Die Finanzkommission liess sich von SR Marion Schafroth und Peter Schäfer über folgende Themen und Punkte (Auswahl) informieren:

- *Details zum Umfang, zu den Kosten und zum Zeitplan der geplanten Sanierungen*
- *Zeitlich limitierte der Beteiligung des Kantons für die künstlichen Kugelfänge*
- *Eigentumsverhältnisse der Schiessanlage Sichtern*
- *Geplante Verschiebung der Eigentumsverhältnisse der Scheiben*
- *Abgeltung des Schiessbetriebes durch Militär, Bund, Zoll und Polizei*
- *Zustimmung der Gemeinde Frenkendorf und der Schützengesellschaft*
- *Bedarf an Scheiben gemäss jetziger Praxis*

4.) Ordentliche FIKO-Sitzung zur „Schiessanlage Sichtern“ vom 5. September 2011

Die Kommissionsmitglieder berichteten eingangs der Sitzung über die Haltung ihrer Fraktionen zu dieser Vorlage. Die nachfolgenden Diskussionen drehten sich mehrheitlich um folgende Punkte:

- Komplexe, umfangreiche und zum Teil sehr alte Vertragsverhältnisse zwischen der Institution „Schiessanlage Sichtern“ und den verschiedenen Partnern. (Stadt Liestal, Bürgergemeinde Liestal, Gemeinde Frenkendorf, Kanton und Bund)

- Aktuelle Eigentumsverhältnisse der Scheiben (IST-Situation) und Gründe über geplante Übernahme von weiteren Scheiben aus dem Eigentum der Schützengesellschaft.

- Wie viele Scheiben wird es in Zukunft noch brauchen. Die Armee wird verkleinert, eventuell fällt in den nächsten Jahren auch die obligatorische Schiesspflicht weg.

- Vertraglicher Bedarf an Scheiben und dadurch Umrüstungsbedarf auf die künstlichen Kugelfänge für diese Anzahl Schreiben

- Prüfen einer Auslagerung der Schiessanlage Sichtern in eine neue Trägergesellschaft (Analog der „Sport- und Volksbad Gitterli AG“). Ebenfalls sollte man bei einer allfälligen Prüfung auch klären, ob die Baurechtsverträge dann übertragen werden könnten.

Die doch sehr komplexen wie auch komplizierten Vertragsverhältnisse und auch der nicht klar nachvollziehbaren Bedarf an zusätzlichen Scheiben für die Stadt Liestal hat eine Mehrheit der Kommissionsmitglieder dazu bewogen, in der FIKO folgenden Antrag zu stellen:

> ***Die Stadt Liestal übernimmt die Kosten für die Umrüstung auf die künstlichen Kugelfänge nur für die Scheiben, welche zurzeit im Eigentum der Stadt sind. Das heisst: für 10 Scheiben über 300-Meter und für 20 Scheiben über 50-Meter.***

Mit diesem Antrag will man auch sicherstellen, dass die Stadt Liestal bei späteren Investitionen, Unterhaltsarbeiten und Sanierungen nur für die Schreiben belangt werden kann, welche sich aktuell in ihrem Eigentum befinden.

Die Kommission hat beschlossen, die Thematik rund um die Schiessanlage Sichtern an der nächsten Sitzung nochmals im Beisein von Marion Schafroth zu diskutieren.

5.) Letzte Diskussionen und Abstimmungen in der FIKO vom 19. September 2011

An obiger Sitzung nahm auch Stadträtin Marion Schafroth teil. Sie erläuterte nochmals die verschiedenen Aspekte des Antrages und beantwortete ebenfalls die folgenden Fragen:

Weiss man schon mehr über eine allfällige Beteiligung des Bundes an den Kosten für die künstlichen Kugelfänge und den Ersatz der Scheiben? (Teilprojekt 1 und 2)

➔ Nein, es liegt noch kein Bescheid des Bundes vor.

Vereinbarung Stadt Liestal und Bund. Wie viele Schreiben muss die Stadt Liestal vertraglich bereitstellen?

➔ Es sind 20 Scheiben für die 300 Meter-Distanz.

Kann die FIKO Einsicht in die Berechnungen nehmen, welche dem Betriebsbeitrag an die Schützengesellschaft zu Grunde liegt?

➔ Es sind auf der Stadt keine detaillierten Berechnungen vorhanden. Mit der Leistungsvereinbarung wurde ein Beitrag festgelegt, ohne Einsicht in die Betriebsbuchhaltung der Schützengesellschaft zu nehmen. Da die Aufwendungen der Stadt mit dem neuen Partner tiefer ausfielen, hat man auf Details verzichtet.

Wäre es denkbar, dass die Scheiben, welche heute im Besitz der Stadt Liestal sind, nach einer allfälligen Sanierung an die Schützengesellschaft abgetreten werden könnten. (Nur noch eine Organisation wäre Scheibenbesitzerin)

➔ Zwischen der Stadt und der Schützengesellschaft Liestal als Betreiberin der Schiessanlage Sichtern wird eine neue Leistungsvereinbarung erarbeitet. Geplant ist, dass diese im 2012 oder spätestens im 2013 vorliegen wird. Obige Fragen werden in die Diskussion einfliessen.

Marion Schafroth wies nochmals darauf hin, dass die Stadt Liestal mit der beantragten Übernahme der 10 zusätzlichen Kugelfänge für die 300 Meter-Scheiben und die 5 zusätzlichen Kugelfänge für die 25-Meter Scheiben einen „à fonds perdu"- Betrag an die Schützengesellschaft leiste.

Auch wird man die komplexen Vertragswerke zwischen den verschiedenen Partnern und Nutzern der Schiessanlage Sichtern in den nächsten Jahren überarbeiten und wo notwendig, auch neu verhandeln.

Dass es sich beim Einbau der künstlichen Kugelfänge um eine sinnvolle Investition handelt, war für die Mitglieder der Kommission unbestritten. In der abschliessenden Diskussion wurde aber klar, dass eine grosse Mehrheit der FIKO den Gegenantrag unterstützen wird.

6.) Antrag Stadtrat, Gegenantrag FIKO und Abstimmungen

Anträge Stadtrat

1.) Der Einwohnerrat genehmigt den Brutto-Investitionskredit von CHF 230'000 für den Einbau neuer Kugelfänge, verteilt auf den Jahre 2011 und 2012.

2.) Der Einwohnerrat nimmt zur Kenntnis, dass die Investitionskosten für Liestal netto rund CHF 130'000 betragen werden.

Ergebnis der Abstimmung beider obigen Anträge in der FIKO

Ja: 1 Nein: 7 Enthaltungen: 1

Gegenantrag der Finanzkommission

1.) Die Stadt Liestal übernimmt die Kosten für die Umrüstung auf die künstlichen Kugelfänge nur für die Scheiben, welche zurzeit im Eigentum der Stadt sind. Das heisst: für 10 Scheiben über 300-Meter und für 20 Scheiben über 50-Meter. Die Beträge der stadträtlichen Anträge sind entsprechend zu reduzieren.

2.) Der Einwohnerrat nimmt zur Kenntnis, dass die Investitionskosten für Liestal netto rund CHF 90'000 betragen. (Effektiv CHF 85'880 gerundet auf CHF 90'000)

Ergebnis der Abstimmung beider obigen Gegenanträge in der FIKO

Ja: 7 Nein: 1 Enthaltungen: 1

Dieser Bericht wurde am 17. Oktober 2011 einstimmig von der Finanzkommission genehmigt.

Liestal, 18. Oktober 2011

Finanzkommission

Heinz Lerf
Präsident